

Flöte Flo auf der Suche nach Freundschaft

(ib). Bereits zum fünften Mal fand das Singfest statt, an dem sich ganze zwölf Kindergärten, der Senioren-Chor des Bodelschwing-Heims und ein Gitarrenorchester der Helen-Keller-Schule und der Musikschule beteiligten. Über 400 Personen trafen sich zu diesem Erlebnis erstmalig in der Stadthalle Weinheim.

Übergroße Pappmaché-Instrumente wackelten durch die Stadthalle, die sich nach und nach mit 270 Kindern füllten. Jede Kindergarten-Gruppe hatte sich im Vorfeld mit einem bestimmten Instrument beschäftigt, etwa Geige, Klarinette, Trommel oder Cello. Entsprechend waren die Kinder auch gekleidet: in ebenso liebevoll wie aufwändig gestalteten Kostümen mit Notenschlüsseln und Noten, Zylinder-Hüten und kleinen mit

Stoff bezogenen Trommeln in Kuh-Optik. Die Moderatorin Sabine Nick (Helen-Keller-Schule) und „Flöte Flo“, besetzt durch Monika Preiß (Gemeinden Peterskirche und Stadtkirche), hatten alle Kinder und Erwachsenen durchweg im Griff und sorgten mit viel Engagement für eine gelungene Veranstaltung.

Eine kurze Geschichte wurde musikalisch erzählt: Flöte Flo fühlt sich allein und sucht Freunde. Nach und nach trifft Flo andere Instrumente und stimmt mit ihnen gemeinsam verschiedene Lieder an, die natürlich stets von allen Kindern und dem Bodelschwing-Chor mitgesungen wurden. Am Schluss spielten alle zusammen als großes Orchester. Unter den Musikstücken waren auch bekannte Lieder wie „Ein Freund, ein guter Freund“ (Werner Richard Hey-



Sabine Nick entertaint die Kinder wie ein Profi.

Foto: ib

mann). Den Gruppen wurde ein Teilnahme-Zertifikat von Vertretern der Bürgerstiftung überreicht sowie ein Gutschein für die einstündige Vorstellung eines Musikinstruments ihrer Wahl mit einer Lehrkraft der Musikschule Badische Bergstraße direkt in ihrem Kinder-

garten. Auch Dr. Peter Schuster, einst Erfinder des Weinheimer Singfests, war an diesem Morgen in der Stadthalle, schaute aber eher zurückhaltend und lächelnd vom Rande aus zu - und stimmte mit ein, als am Ende „alle Leut, alle Leut“ nach Hause gingen.